

Unsichtbar zahlen

Die Abrechnung von Fahrkarten könnte künftig vollständig automatisch ablaufen. Das Prinzip des „Track and Trace“ ist auch für andere Branchen denkbar. Von Yilmaz Aydin

Öffentliche Verkehrsmitteln spielen in den Klimaschutzplänen der Bundesregierung eine Schlüsselrolle. Busse und Bahnen befördern täglich Millionen von Fahrgästen, und im Sinne der Klimaziele von Paris ist zu wünschen, dass diese Zahl weiter steigt. Der logistische Aufwand, den die Verkehrsunternehmen betreiben müssen, um ihren Passagieren die passenden Tickets zu verkaufen und diese abzurechnen, ist nur für die damit befassten Abteilungen der Unternehmen sichtbar, insbesondere für das Treasury. In Zukunft könnten teure Fahrkartenautomaten aber überflüssig werden. An ihre Stelle könnten GPS-basierte, digitale Tickets treten.

Automatische Abrechnung

Das Herzstück der Lösung bildet ein spezieller Algorithmus. Dieser ermöglicht es, anhand der GPS-Daten auf dem Smartphone eines Fahrgastes seine Reise ohne jegliche Benutzerinteraktion zu erfassen, seine Reisekosten zu berechnen und abzubuchen. Der Gast muss sein Smartphone dafür nicht in die Hand nehmen und braucht auch keine Fahrkarte zu kaufen. Er kann einfach einsteigen, die Berechnung und Abbuchung der Reisekosten erfolgt nach Abschluss der Reise automatisch.

Dieses Verfahren senkt zum einen den Aufwand und die Kosten für das Treasury der Verkehrsunternehmen. Zum anderen profitieren die Fahrgäste, denn sie zahlen bei diesem Modell nur für die Leistungen, die sie tatsächlich in Anspruch genommen haben. Der Preis lässt sich exakt nach

der gefahrenen Strecke berechnen. Dafür müssen die Fahrgäste lediglich eine App herunterladen. Über diese App können die Verkehrsbetriebe



Bustickets kaufen wird komfortabler.

wiederum neue Kunden anlocken und sich vom Wettbewerb abheben. Denkbar wären etwa zusätzliche Anreize in Form sogenannter „Green Miles“: Je öfter die Kunden die App nutzen, umso mehr Vorteile ergeben sich für sie. Das Prinzip funktioniert auch, wenn der Fahrgast unterschiedliche Anbieter nutzt. Denn die App ermöglicht auch gesplittete Zahlungen an unterschiedliche Anbieter.

Datenschutz entsteht

Die Treasury-Abteilungen können sich nicht nur über erheblich reduzierten Administrations- und Kostenaufwand freuen. Sie sitzen aufgrund der für die Abrechnung notwendigen Reisedaten auch auf einem regelrechten Datenschatz. So erlauben die Daten Rückschlüsse auf die Auslastung des Streckennetzes zu unterschiedlichen Tageszeiten. Dies ermöglicht eine effizientere, stärker am Nutzungsverhalten der Fahrgäste ausgerichtete Planung der Personal- und Material-

kapazitäten. So entstehen erhebliche Kosteneinsparpotentiale für das Unternehmen. Das Treasury wird somit zum Dreh- und Angelpunkt einer Win-win-Konstellation: Die Kundenzufriedenheit steigt, der finanzielle und administrative Aufwand sinkt, und durch intelligentere Reizenetzlastungen werden neue Einsparpotentiale erschlossen.

Bislang wird die Lösung ausschließlich für öffentliche Verkehrsbetriebe verwendet und ist in dieser Form auch nur dort nutzbar. Das zugrundeliegende „Tracking-and-Tracing“-Prinzip eignet sich jedoch auch für automatisierte Zahlungen in anderen Bereichen.

Im Einklang mit den bestehenden Datenschutzregeln wird die Software nur den Fahrgästen zur Verfügung gestellt, die sich bewusst dafür entscheiden, die App herunterzuladen. Es liegt an den Verkehrsbetrieben, ihre Kunden für die Lösung zu begeistern. Je erfolgreicher sie das tun, desto besser für ihre Kosteneffizienz – und für eine nachhaltige Umwelt.



Yilmaz Aydin

ist Vice President Transaction Services Sales bei ING Wholesale Banking in Frankfurt am Main.

yilmaz.aydin@ing.de